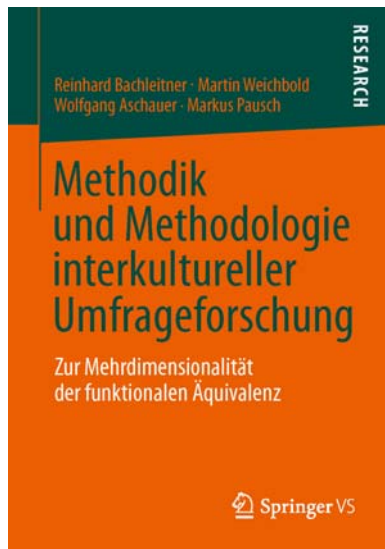


**Abgeschlossenes Buchprojekt: Methodik und Methodologie interkultureller Umfrageforschung.  
Zur Mehrdimensionalität der funktionalen Äquivalenz  
gemeinsam mit Reinhard Bachleitner, Martin Weichbold und Markus Pausch  
Erscheinungsdatum der Monographie: Dezember 2013**

---



Interkulturelle und ländervergleichende Umfrageforschung ist aktuell wohl die größte Herausforderung der standardisierten internationalen Erhebungen, da sie nicht nur organisatorische, sondern auch eine Vielzahl methodischer und wissenschaftstheoretischer Problemlagen aufweist. Gerade diese methodologischen Aspekte sind teilweise noch wenig thematisiert bzw. ungelöst und gehen derzeit in den Prozess der Befragung meist unhinterfragt mit ein. Während Umfragedaten aus ländervergleichenden Studien in der Fachöffentlichkeit vielfältig genutzt und die Ergebnisse entsprechender Analysen in der Öffentlichkeit teilweise heftig diskutiert werden, wird den methodischen Voraussetzungen für einen aussagekräftigen internationalen Vergleich bisher eher wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Bei den meisten methodologischen Aspekten in interkulturellen und ländervergleichenden Umfragen geht man derzeit – wenngleich eher unausgesprochen – von „universalistischen“ Annahmen aus. Gemeint ist damit, dass etwa gleiche Theorien, gleiche Fragestellungen sowie weitgehend gleiche Indikatoren und gleiche Erhebungsmodi in den verschiedenen Kulturen (Nationalstaaten) vorliegen.

Eine adäquate Berücksichtigung von „Kultur“ in der empirischen Forschung kann nur dann erfolgen, wenn die Umfrageforschung im Sinne einer sich kontinuierlich weiterentwickelnden Sozialwissenschaft nicht nur methodisch sondern auch theoriefundiert und theoriegeleitet empirisch forscht. Stattdessen ist zu konstatieren, dass die kulturvergleichende Forschung – aus welchen Gründen auch immer, seien es pragmatische oder ideologische – der eigenen kulturwissenschaftlichen Theorieentwicklung hinterherhinkt. Es ist deshalb auch kein Zufall, wenn der Begriff der kulturvergleichenden Umfrageforschung immer mehr in den Hintergrund gerät und zunehmend vom Begriff der ländervergleichenden Forschung abgelöst wird. Wenn jedoch weiterhin kulturell voneinander abweichende Konstrukte im Ländervergleich unreflektiert angewendet werden, wird die (Container-)Sichtweise der Gleichsetzung von Kultur und Nation zwangsläufig erhalten bleiben und es besteht die Gefahr, dass mit der Strategie des „Impression Management“ vielfach Artefakte produziert und in der Öffentlichkeit verbreitet werden.